

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinste Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene Seite 30 Pfennige.

Sernsprecher Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

N 296.

50. Jahrgang.
Sonntag, den 21. Dezember

1912.

Abermalige Vertagung.

Es scheint zuzutreffen, daß die Türken sich entschlossen haben, auf der Friedenskonferenz auch mit den griechischen Delegierten zu verhandeln, wenn ja auch vollinhaltliche Bestätigung dafür zur Stunde noch nicht vorliegt.

London, 19. Dezember. Trotdem bis jetzt noch keine offizielle Antwort aus Konstantinopel hier eingetroffen ist, glaubt man in offiziellen Kreisen doch zu wissen, daß die Türkei nachgeben wird und mit Griechenland die Friedensverhandlungen ankündigt, ohne auf den Abschluß des Waffenstillstandes vorher zu bestehen.

Auch aus dem Grunde, daß unter dem Vorsitze des griechischen Delegierten Venizelos die gestrige Friedenskonferenz tagte, ist anzunehmen, daß allerseits mit einem Entgegenkommen der Türken gerechnet wird. Was allerdings während der gestrigen Konferenz an Arbeit geleistet ist, wäre eigentlich kaum der Mühe wert, erwähnt zu werden; das Einzige bemerkenswerte aus ihr ist, daß die Verhandlungen abermals vertagt sind, allerdings ja auch die Mitteilung Reschid Paschas, daß die türkische Antwort unterwegs ist.

London, 19. Dezember. Die Friedenskonferenz hielt heute nachmittag unter dem Vorsitze von Venizelos ihre dritte Vertagung ab, über die nachmittag halb 6 Uhr folgende offizielle Mitteilung veröffentlicht wurde: In der dritten Sitzung der Konferenz unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Venizelos wurde das Protokoll der zweiten Sitzung gebilligt. Nachdem dann der erste türkische Bevollmächtigte Reschid Pascha den Delegierten mitgeteilt hatte, daß ein Spezialkurier mit den erbetenen Instruktionen Konstantinopel verlassen habe, wurde die Sitzung auf Sonntag 4 Uhr nachmittags vertagt.

Alle anderen Meldungen über die Balkankriege sind verworren. Das Wolff-Bureau meldet fortgesetzt, daß die friedlichsten Ausichten vorhanden seien. Man erblickt diese einerseits in der erspriechlichen Arbeit der Vorkonferenz, andererseits auch in der ruhigen Haltung Rumlands und Italiens. Dabei bringt das Hirsch-Bureau heute eine Reihe aufregender Teleschüsse, die von geradezu fieberhaften Rüstungen Oesterreichs sprechen:

Paris, 19. Dezember. Aus Nizza und Lyon liegen hier Meldungen vor, denen zufolge die in der dortigen Gegend wohnhaften österreichischen Reservisten Gestellungsbefehle erhalten haben.

Budapest, 19. Dezember. Oesterreich zieht eiligst große Truppenmassen in Bosnien und der Herzegovina, besonders aber an der Ohrgrenze Bosniens, zusammen.

Rom, 19. Dezember. Ein Telegramm aus Brindisi besagt, daß zwei österreichische Transportdampfer Truppeneinheiten in Gravosa gelandet haben.

Da alle übrigen eingelaufenen Nachrichten auf ihren Wert so gut wie garnicht zu kontrollieren sind, sei — vielleicht zur Kurzweil oder zur Abwechslung — noch nachstehende Meldung verzeichnet:

Konstantinopel, 19. Dezember. Nach privaten Meldungen hat die türkische Flotte nicht nur keinen Sieg erfochten, sondern das Panzerschiff „Hairedin Barbarossa“ hat so schwere Havarien erlitten, daß es außer Dienst gestellt werden mußte.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

7 Millionen Mark Nationalflugspende. Die „Nationalzeitung“ veröffentlicht ein auch vom Präsidenten der Nationalflugspende, Grafen von Posadowsky-Wehner, unterzeichnetes Dankschreiben des Prinzen Heinrich, des Protectors der Nationalflugspende an die Spender der Nationalflugspende, in welchem es heißt: Die Sammlungen für die Nationalflugspende sind im wesentlichen abgeschlossen, sie haben sich durch das einmütige Zusammenwirken aller Kreise der Bevölkerung zu einer nationalen Spende im wahren Sinne des Wortes gestaltet. Dies kommt in dem erfreulichen Gesamtergebnis von rund sieben Millionen Mark zum Ausdruck. Das Schreiben schließt: Die Höhe des Ergebnisses bietet die Möglichkeit, das

Flugwesen in wirksamer Weise zu fördern zum Gedeihen der Industrie und zum Wohle des Vaterlandes.

Strafverurteilung. Den vier Diederhofer Vikaren, die seit dem 15. November ihre sechsmonatige Festungstrafe in Magdeburg verbüßen, wird demnächst, wie bestimmt verlautet, der Rest der Strafe erlassen werden.

Beendigung des Ministerstreits. Das Kultusministerium sandte am Donnerstag an die Universität Halle ein offizielles Schreiben mit der Anordnung, die Forderungen der Studenten zu erfüllen. Im gleichen Sinne wurden der Kurator der Universität und der Prodekan der medizinischen Fakultät beschieden, die Mittwoch in Berlin weilten. Die Fakultät wird deshalb eine neue Sitzung abhalten, nach der jedenfalls im Gegenjah zu dem von uns gestern unter „Neuesten Nachrichten“ mitgeteilten Fakultätsbeschlusse die Forderungen der Minister erfüllt werden.

Die Beisetzung des Prinzregenten. Der Kaiser war zur Beisetzungsfest in Begleitung der Prinzen Ernst Friedrich, August Wilhelm und Oskar mit Gefolge im Sonderzuge am Donnerstag um 10 Uhr 40 Minuten auf dem Hauptbahnhof in München eingetroffen. Zum Empfange des Kaisers war unter anderem Prinzregent Ludwig mit Gefolge auf dem Bahnhof erschienen. Unter Glockengeläut und Kanonenschüssen setzte sich um 11 Uhr der Trauerzug von der Allerheiligen-Hofkirche in Bewegung. Der Sarg war mit der Königskrone und den Reichsinsignien geziert. Hinter dem Sarge schritt Prinzregent Ludwig, zu seiner Rechten der Deutsche Kaiser mit dem Marschallstab und den Insignien des St. Hubertusordens, zu seiner Linken der König von Sachsen, beide in der Uniform ihrer bayerischen Regimenter, hinter diesen Prinz Leopold, zwischen dem König von Belgien und dem Erzherzog-Thronfolger von Oesterreich. An der St. Cajetan-Hofkirche wurde der Sarg von der gesamten Geistlichkeit empfangen und in die Kirche geleitet, während vom Hofgarten aus die Ehrensalven ertönten. In der Kirche wurde die Einsegnung der Leiche in Gegenwart aller Fürstlichkeiten durch den Erzbischof vorgenommen und der Sarg alsdann unter Vorantritt der Geistlichkeit in die Gruft getragen, wo er verschlossen wurde.

Regent oder König? Die Lösung der Regentenschaftsfrage, beziehungsweise der Proklamierung eines neuen Königs, ist von der bayerischen Regierung bereits soweit vorbereitet, daß mit den Führern der Parteien des Landtages offiziell Fühlung genommen werden könnte. Man erwartet, daß der Landtag demnächst zu einer kurzen Tagung wegen dieser Frage zusammenberufen werden wird.

Die erste Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, ist der Preussisch-Süddeutsche Lotterievertrag in Bayern bereits vollzogen worden. Er gleicht den Verträgen, die Preußen bereits mit Württemberg und Baden abgeschlossen hat.

Dr. Stresemann in Kreis unterlegen. Am gestrigen Donnerstag fand in Kreis (Neuß a. L.) die Reichstagsersatzwahl für den verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Hermann Förster statt, zu der seitens der Nationalliberalen und Fortschrittler der Syndikus der sächsischen Industriellen Herr Dr. Stresemann kandidierte. Wie uns ein Privattelegramm meldet, ist Stresemann auch in dieser Nachwahl unterlegen und sein sozialdemokratischer Gegenkandidat Cohen im ersten Wahlgange mit absoluter Majorität gewählt. Dr. Stresemann erhielt 5273 Stimmen, Cohen (soz.) 7869 und Lattmann (W. Bgg.) 1460 Stimmen. Trotz reger Agitation war die Wahlbeteiligung schwächer, als bei der Hauptwahl im Januar dieses Jahres; die Sozialdemokraten haben etwa 700 Stimmen weniger aufzuweisen, die bürgerlichen Kandidaten ca. 400. Dr. Stresemann dürfte nach dieser neuerlichen Niederlage für die gegenwärtige Legislaturperiode kaum noch Aussicht haben, gewählt zu werden.

Oesterreich-Ungarn.

Demission des Wiener Ersten Bürgermeisters. Der Erste Bürgermeister von Wien,

Dr. Reumayer, hat demissioniert. Die Demission erregt, trotzdem sie längst erwartet wurde, in der Bevölkerung ziemliches Aufsehen. Als dessen aussichtsreichster Nachfolger wird der jetzige erste Vizebürgermeister Dr. Porzer genannt.

Rußland.

Bau neuer russischer Kriegsschiffe. Vier russische Kreuzer erster Klasse, „Berobina“, „Nawarin“, „Ismail“ und „Kiburn“, sind am Donnerstag auf Kiel gelegt worden.

Frankreich.

Frankreich nicht weiterhin schwarze Rekruten. Die Deputiertenkammer beriet am Donnerstag über den Kolonialetat. Kolonialminister Lebureau versicherte, daß er nach dem Bericht des Gouverneurs von Französisch-Westafrika nicht daran denke, die Verjude der Rekrutierung schwarzer Truppen aufzugeben. Die Leichtigkeit, mit welcher 5000 Mann rekrutiert worden seien, berechtigte zu dem größten Vertrauen auf die Möglichkeit einer normalen Rekrutierung. Mit der Methode werde man dahin gelangen können, eine schwarze Armee zu schaffen, ohne die Kolonien wirtschaftlich und politisch zu schädigen.

Vertische und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 20. Dezember. Heute Morgen ist aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis ein sogenannter „Schwerer Junge“ ausgebrochen, der schon ein ziemlich hohes Conto von Straftaten auf dem Kerbholz hat. Wohin sich der Flüchtling gewendet, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

Eibenstock, 20. Dezember. Herr Amtsgerichtsrat Dr. Alfred Tittel, Dresden, ein geborener Eibenstocker, ist mit dem 1. März n. J. als Landgerichtsdirektor nach Zwickau versetzt. Herr Tittel tritt an die Stelle des von Zwickau scheidenden Landgerichtsdirektor Dr. Mahn.

Eibenstock, 20. Dezember. Besonders um Weihnachten und Neujahr ist die Sitte häufig zu beobachten, daß Kinder gruppenweise von Haus zu Haus wandern und vor den Wohnungen singen. Erhalten sie dafür nicht freiwillig Gaben, so betteln sie. Wenn die Kinder den Hauptwert auf einen guten Gesang legten, so würde mancher die Sitte immerhin noch loben. Leider ist das Geld, welches die Kinder vereinnahmen, lediglich die Hauptfache. Das erbetelte Geld aber wird von den Kindern mit oder ohne Kenntnis ihrer Eltern verprascht oder sonst unnützlich vergeudet. Deswegen ist der Verfall des Stadtrates in der gestrigen Ausgabe unseres Blattes, der das Singen und Gabenbetteln von Kindern vor fremden Wohnungen verbietet, zu begrüßen. Freilich wird der Erfolg in der Hauptsache von dem Verhalten der Bewohnerschaft abhängen. Denn solange die angekettenen Personen die Kinder nicht abweisen, solange werden auch Kinder immer wieder zum Singen und Betteln sich einstellen.

Schönheide, 20. Dezbr. Der 17jährige Kaufmannslehrling R. aus Klingenthal, der bisher in einer hiesigen Eisenwarenhandlung in Stellung war, und vor einigen Tagen mit einem Geldebetrug von 450 M., den er auf der Post einzahlen sollte, die Flucht ergriff, hat sich am Montag in Leipzig der Polizei freiwillig gestellt und ist darauf in seine Heimat zurückgebracht worden. Von dem Gelde hatte er nur einen kleinen Teil verbraucht.

Carlsfeld, 20. Dezember. Infolge Versagens der elektrischen Stromzuführung mußte man am vorigen Mittwoch abends kurz vor 1/8 Uhr wieder zur Petroleumlampe greifen, um die Wohnungen zu erleuchten. Betriebe mit elektrischer Kraft waren zur sofortigen Arbeits-einstellung gezwungen gegen 10 Uhr war die Störung wieder beseitigt.

Leipzig, 18. Dezember. In Leipzig waren in den letzten Wochen in zahlreichen Fällen falsche Zwickauer verschiedene Gegenstände in Verkehr gebracht worden. Es ist nun gelungen, den Fallschmünger in der Person eines schon mehrfach bestrafte 34 Jahre alten Malers aus Jena zu ermitteln und festzunehmen. Er hielt sich in einer Wohnung der Nordvorstadt unangemeldet auf und wurde bereits wegen Rückfalldiebstahls feldbriesslich verfolgt. Die zur Herstellung dienenden Formen, sowie Werkzeuge und sonstiges Material wurden bei dem Fallschmünger vorgefunden.

Rosfen, 19. Dezember. Heute früh 7 Uhr wurde der Postausbeller Konrad beim Ueberschreiten der Gasse auf Bahnhof Rosfen von der Lokomotive eines Zuges erfasst und überfahren. Beide Beine wurden ihm abgequetscht. Der Unglückliche starb noch auf dem Transport zum Krankenhaus.